

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



 **NTNU**
Det skapende universitet

ERASMUS Studierendenbericht – Auslandsstudium

Daniel Kowal
Landschaftsökologie und Naturschutz (Diplom)

NTNU (Trondheim/Norwegen)
Januar-Juni 2012



Vorbereitung

Nach einer erkenntnisreichen moorökologischen Exkursion nach Norwegen im Jahr 2010, habe ich mich für mein Auslandsstudium in Trondheim entschieden.

An der Nordischen Abteilung der Uni Greifswald konnte ich anschließend einen Norwegisch Sprachkurs besuchen um mich auf meinen Aufenthalt vorzubereiten. Eine gut ausgestattete Bibliothek mit skandinavischer Literatur und Filmen waren neben dem mehrmals wöchentlich stattfindenden Kurs eine gute Kombination um sich schnell und vielfältig in die neue Sprachwelt zu begeben.

Norwegische Radioprogramme im Internet und interaktive Lernprogramme kann ich in diesem Zusammenhang allen empfehlen, die nicht schon Skandinavistik o.ä. studieren.

Sinnvoll ist es auch, sich aus verschiedenen persönlichen Interessenbereichen kurze Texte zu übersetzen um den Zugang zur Sprache zu erleichtern.

Neben der Sprache war es auch spannend sich geografische und historisch-kulturelle Hintergründe zu erschließen. Zeitweilig gibt es am Geografischen Institut eine Vorlesung zur „Regionalgeografie Nordeuropas“.

Wer dafür keine Zeit hat, dem kann ich wärmstens das Buch „Norwegen“ von Fritz Petrick empfehlen (Verlag Friedrich Prustet; 2002). Dort gibt es einen umfassenden Abriss der Geschichte Norwegens von der Eiszeit bis zur modernen Industrienation.

Alle Informationen zur NTNU und den angebotenen Kursen gibt es auf der dazugehörigen Seite.

Die Einschreibung an der NTNU erfolgte einerseits digital und auf dem Postweg. Leider sind dabei meine Unterlagen auf dem Weg nach Norwegen verloren gegangen. So musste ich sämtliche Unterlagen nochmals bestätigen lassen und absenden.

Daher ist es durchaus sinnvoll sich umfassende Sicherheitskopien anzufertigen bzw. sämtliche Formulare doppelt ausgefertigt für alle Eventualitäten aufzubewahren.

Meine Einschreibung verzögerte sich damit und erst wenige Wochen vor meiner geplanten Abreise bekam ich die offizielle Bestätigung aus Trondheim. Mein ursprünglicher Plan, sämtliche bürokratischen Notwendigkeiten so früh wie möglich abzuarbeiten, wurde somit von der Wirklichkeit eingeholt.

Dazu kam meine interdisziplinäre Kursauswahl an der NTNU, welche eine Rückmeldung von vier verschiedenen Fakultäten erforderlich machte und eine gute Weile dauerte.

Das „Office of International Relations“ an der NTNU hat im Vorfeld regelmäßig alle relevanten Informationen zur Einschreibung und Unterkunft per Mail zur Verfügung gestellt und auch die Kommunikation mit dem Akademischen Auslandsamt in Greifswald vereinfachte die Vorbereitungen zum Auslandsstudium erheblich.

Die Reiseplanungen eröffneten mehrere Möglichkeiten nach Trondheim zu gelangen. Seit einiger Zeit gibt es zwar Direktverbindungen mit Norwegian Airlines von Berlin nach Trondheim zu einem Bruchteil der Bahn- oder Busreisekosten. Jedoch geht bei einem Flug, abgesehen von der miserablen CO2-Bilanz, der komplette Landschaftseindruck verloren. Auf dem Land- und Seeweg gibt es hingegen mehrere interessante Routen.

Ich kann folgende Anreiseroute empfehlen: Sassnitz – Trelleborg (Fähre)
 Trelleborg – Malmö (Bus)
 Malmö – Oslo (Zug) mit einem Tag Aufenthalt
 Oslo – Trondheim (Zug)



Unterkunft

Die Unterkunft wurde mir als ERASMUS Student von der NTNU vermittelt. Das Studentenwerk „SIT“ bietet über die gesamte Stadt verteilt mehrere Wohnmöglichkeiten in Wohnheimen an. Alle Informationen dazu gibt es unter: <http://sit.no/hybel/>

Vorteilhaft ist es, im Januar (Frühjahrssemester) nach Trondheim zu gehen. Dann ist die Wahrscheinlichkeit relativ hoch, einen freien Wohnheimplatz bekommen zu können. Die Mietpreise sind bekanntlich exorbitant und die einfachsten Zimmer in einem SIT-Wohnheim mit derzeit ca. 450€ für 10qm können als „günstig“ eingestuft werden. Die Preise auf dem freien Markt sind entsprechend nach oben offen. Trondheim zählt zu den teuersten europäischen Städten.

Solltest du ein Angebot von SIT für ein Zimmer im Wohnheim bekommen, bist du erstmal auf der sicheren Seite und kannst dich dann gegebenenfalls vor Ort nach anderen Wohnmöglichkeiten umschauen.

Mein Zimmer lag im Studentendorf *Moholt*. Vorteilhaft ist die Lage direkt zwischen dem Campus *Gløshaugen* in der Stadt und dem etwas außerhalb gelegenen Campus *Dragvoll*.

Ein mit allen Basics ausgestattetes Zimmer und eine Gemeinschaftsküche sowie Einkaufsmöglichkeiten, Post und gute Verkehrsanbindungen in der Nähe schaffen recht gute Wohnbedingungen.

Inspirierend ist natürlich auch das interkulturelle Wohnumfeld im Studentendorf. Mit Studierenden z.B. aus Nigeria und Südkorea zusammen zu leben erweitert den eigenen Horizont ungemein. Der Nachteil dabei ist allerdings, dass alle Englisch sprechen und dort nur die wenigsten mit Norwegisch etwas anfangen können. Spannend ist auch zu beobachten, dass viele Austauschstudenten scheinbar nur gekommen sind um zu feiern. Das kann mitunter anstrengend sein, wenn man im Wohnheim unter oder neben einer Party WG wohnt.

Studium

Die NTNU ist eine durchweg moderne Uni mit futuristisch anmutenden Gebäudekomplexen, deren innere Struktur sich oft nur durch digitale Lagepläne erschließt. Die Ausstattung der Bibliotheken an den verschiedenen Standorten ist beeindruckend und Computer-Arbeitsplätze ausreichend vorhanden.

Die organisatorischen Aspekte des Studiums laufen nahezu sämtlich über digitale Anmeldeschemata ab. Sowohl Uni-intern als auch bei der Einwohnerregistrierung als Austauschstudent.

Auf einer Informationsveranstaltung zum Semesterbeginn gibt es zu allen Aspekten eine gute Einführung und mit einer dazugehörigen Checkliste auch eine praktische Hilfe für den bürokratischen Marathon der ersten Tage.

Die meiner Ansicht nach interessantesten Vorlesungen werden größtenteils auf Norwegisch angeboten, was einen vorherigen Sprachkurs nahelegt. Kurse im Rahmen der meisten Masterstudiengänge werden, durch die internationale Ausrichtung, auf Englisch gehalten.

Eine entspannte Studienatmosphäre und die kommunikative Nähe zu den Kommilitonen und Dozenten war, neben dem wie gewohnt eigenhändig zu organisierenden Selbststudium, eine gute Voraussetzung sich in diverse Themen einzuarbeiten. Mein Interessenfeld zwischen Astrophysik, Sozialpsychologie, Glaziologie & Eiszeiten, Ozeanografie und International Politics konnte ich mit den entsprechenden Vorlesungen vertiefen und erweitern.



Zahlreiche zum größten Teil selbst organisierte Exkursionen in diverse Nationalparke, Moorlandschaften, Hochgebirge und Gletscher boten die einmalige Möglichkeit landschaftsökologische Zusammenhänge ausgiebig in situ studieren zu können.

Freizeit und Alltag

Der Winter in Trondheim ist eine spezielle Erfahrung und sollte nicht unterschätzt werden. Kurze Strecken können zu kleinen Abenteuerreisen werden, besonders morgens im Schneesturm auf dem Weg zur Vorlesung. Das Freizeitangebot ist kulturell und sportlich äußerst vielfältig und Vereine, Studentenclubs und Sportzentren bieten allerlei Möglichkeiten sich neben dem Studium anderweitig zu betätigen. Ein großräumiges Netz an Berghütten des Uni-Sportvereins NTNUI z.B. bietet zudem die Möglichkeit der Zivilisation entfliehen zu können um sich fernab jedweder Distraction den Fragen des Studiums und des Lebens widmen zu können und unter einfachen Bedingungen das kennenzulernen, was vielen Norwegern besonders am Herzen liegt: die skandinavische Wildnis und Weite an der Peripherie des anthropogen Überformten.

Viele Norweger freuen sich über das Interesse an ihrer Sprache, auch wenn sie es oft nicht so recht verstehen können, warum man denn ausgerechnet Norwegisch lernt, wo doch das Englische allgegenwärtig ist. Der lokale Dialekt macht es dabei nicht unbedingt einfacher, aber nach einiger Zeit wird die Sprache wie von selbst zugänglich.

Fazit

Das Studium in Norwegen ist eine wertvolle und inspirierende Erfahrung. Die Einblicke in die norwegische Gesellschaft und Kultur, die beeindruckende Natur und die damit verbundenen Grenzerfahrungen haben mich neben dem Studium persönlich nachhaltig verändert.

Der Blick auf größere Zusammenhänge eröffnet sich ja bekanntlich eher dann, wenn man sich aus den gewohnten Denk- und Lebensstrukturen heraus begibt. Dies kann ich für mich als eine grundlegende Erkenntnis mitnehmen.

Ganz nebenbei stellt sich mir nun auch ein mögliches Diplomthema in und über Norwegen in Aussicht und die Option nach dem Studium dort ein neues Leben beginnen zu können.

In diesem Sinne kann ich ein Auslandsstudium in Norwegen unbedingt weiter empfehlen.



Kleine Linksammlung zum Schnelleinstieg:

NTNU: www.ntnu.no/

Sprache: <http://www.sprachenlernen24.de/norwegisch-lernen-sprachkurs-grundwortschatz-lernsoftware/>

Bücher: <http://www.seriemesteren.no/>

Online Wörterbuch: www.heinzelnisse.info/

Wohnen: <http://sit.no/>

Reisen: www.nsb.no

Netz-Zeitung: www.klartale.no/

Wetter: www.storm.no

Internetradio: <http://topradio.org/radios,norwegen,148,0.html>